

Haltestelle

Auflage 85.500 Exemplare · <http://www.invg.de>



Wolf Biermann bei den
9. Ingolstädter Literaturtagen



Markus Poschner
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt



Götz Alsmann bei
Jubiläumsveranstaltung
25 Jahre Förderband

**Schulbus-Einsätze • Verkehrsanalyse • Airport-Express
9. Ingolstädter Literaturtage • Georgisches Kammerorchester
25 Jahre Förderband Musikinitiative**



Peter Schnell

Oberbürgermeister Peter Schnell

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in meiner 30-jährigen Dienstzeit als Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt hat sich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens ein Strukturwandel vollzogen, an dem wir gemeinsam mitgewirkt haben. Vieles hat sich zum Wohle der Menschen verändert und es gilt für das politische Wirken in Zukunft, das Bewährte zu erhalten, dem Neuen gegenüber aufgeschlossen zu sein und um weitere Verbesserungen bemüht zu bleiben.

Einen überaus wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität für die Menschen der Region leistet dabei auch der Öffentliche Personen-Nahverkehr. Sicherheit, Umweltbewusstsein, Zuverlässigkeit und Mobilität mit Komfort sind hier die maßgebenden Kriterien die täglich zur Zufriedenheit der Busbenutzer erfüllt werden. Das belegt auch eindrucksvoll die Statistik der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG): Waren es vor 14 Jahren täglich 15.000 Menschen die im INVG-Verkehrsgebiet die Busse benutzten, so sind es heute rund 55.000. Das ist der beste Beweis wie Fachlichkeit, Einsatzwillen und Leistungsbereitschaft zum Wohle der Kunden die Akzeptanz der Bevölkerung findet. Ich wünsche allen Verantwortlichen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der INVG sowie den Partnerunternehmen weiterhin ein gutes Gelingen für die Aktivitäten in der Zukunft und allen Bürgerinnen und Bürgern allzeit gute Fahrt mit der INVG.

Peter Schnell
Oberbürgermeister von Ingolstadt



Helmut Chase

INVG-Geschäftsführer Helmut Chase

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

vor zwei Jahren wurden umfangreiche Verkehrs-Untersuchungen – die aufwendigste Repräsentativumfrage in der Geschichte der Stadt - durchgeführt, die sich mit der Verkehrssituation im Stadtgebiet von Ingolstadt beschäftigten. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass die Kunden der INVG zum damaligen Zeitpunkt (vor der Buslinien-Ausdünnung in der Nord-Südachse) sehr zufrieden waren mit dem Angebot und Service des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs. Soweit es Kritik gab wurden im wesentlichen die zu wenig vorhandenen Tangentiallinien zwischen dem Nordosten und Südosten bemängelt sowie ein längst überfälliger regionaler Gemeinschaftstarif. Im Frühjahr sollen die mit den benachbarten Landkreisen schon einige Zeit andauernden Verhandlungen, die die größte Tarifreform seit Gründung der INVG beinhaltet, schnellstmöglich zu einem einvernehmlichen Ergebnis gebracht werden.

Eine immer wieder in der Öffentlichkeit diskutierte Problematik im Öffentlichen Nahverkehr ist das Thema von permanent überfüllten Schulbussen. In dieser Ausgabe der Haltestelle stellen wir unseren Fahrgästen vor, wie umfassend das Thema „Schulbus“ ist und welche akribische Arbeit notwendig ist, um einen reibungslos funktionierenden Schulbusverkehr aufrecht zu erhalten.

Helmut Chase
INVG-Geschäftsführer



IMPRESSUM

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG) · **Herausgeber:** INVG, Mobilitätszentrale, Dollstraße 7, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841/9341825 · **Verantwortlich für den Inhalt:** INVG-Geschäftsführer Helmut Chase · **Redaktion:** Hans-Jürgen Binner, Leiter der INVG-Geschäftsstelle; Johann Müller, Presse- u. Fotodienst Johnmüller, Ettingerstr. 6, 85057 Ingolstadt, Tel. 0841/33617, Fax 0841/17479 · **Satz und Gestaltung:** Johann Müller · **Druck:** Courier Druckhaus, Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt · **Auflage:** 85.500 Stück · **Verteilung:** 83.000 Stück an Haushalte im INVG-Verkehrsgebiet. Programmhinweise, Termine und Preise ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten. Gedruckt auf Recycling-Papier.

Schulbusverkehr – es trägt auch oft der Schein INVG-Busse nicht überfüllt

**Schulstadt Ingolstadt:
Rund 25.000 Schülerinnen
und Schüler stillen hier
jedes Jahr ihren Wissens-
durst. Am sichersten kom-
men dabei die jungen
Menschen mit dem Bus
zur Schule, wie Statistiken
regelmäßig aufweisen.**

Wo vieles bewegt wird, kommt auch Kritik auf – „überfüllte Schulbusse“ ist z.B. ein Thema, das in der Öffentlichkeit gelegentlich diskutiert wird. Ist ein Problem vorgetragen sind Mitarbeiter der INVG mit Sicherheit in den folgenden Tagen vor Ort um die Situation aufzunehmen und zu analysieren. Stellt sich heraus, dass die Beanstandung richtig ist, wird innerhalb eines Tages reagiert und mit dem Einsatz einer zusätzlichen Fahrt das Problem gelöst.

Grundsätzlich sind jedoch Mitarbeiter der INVG (auch unabhängig von eingehenden Beschwerden) ständig vor Ort um betreffende stark genutzte Linien zu beobachten, zu überprüfen ob die Busse pünktlich sind und ob die zur Verfügung stehenden Busgrößen ausreichen um die Anzahl der Fahrgäste angemessen zu bedienen. Mit akribischer Arbeit werden auch vor Schuljahresbeginn zum Beispiel schon anhand verkaufter Schülerkarten Buskapazitäten, Anschlussbusse und Kostenpunkt für die jeweiligen Linien berechnet. Natürlich können nicht alle Schüler zeitgleich befördert werden, da zum einen an manchen Haltestellen für mehrere Busse nicht ausreichend Platz wäre und zum anderen auch auf der Strecke selbst Behinderungen eintreten können. Mit der entsprechenden Taktverdichtung für die Linien- und Schülerbusse wird erreicht, dass kaum Nachteile für die später fahrenden Busbenutzer entstehen.

Busse sind nicht überfüllt

Generell kann man sagen, die INVG-Busse sind nicht überfüllt. Für die INVG sind Montag mit Freitag täglich über 200 Busse im Einsatz darunter mindestens 40 sogenannte Verstärkerbusse, die zu Spitzenzeiten im Schüler und Berufsverkehr von 7 bis 8.15 Uhr, 12 bis 14 Uhr sowie 16 bis 19 Uhr zusätzlich eingesetzt werden.

Die 3-türigen Solo- und Niederflerbusse sind zugelassen bis 110 Personen, Gelenkbusse bis 154 Personen und Überlandbusse bis 85 Personen – mit einberechnet sind dabei auch, dass z.B. getragene Schulranzen Platzkapazitäten verringern. Es werden Fahrgastplätze nicht differenziert nach Erwachsenen oder Schüler bewertet. Manchmal beschweren sich jedoch Fahrgäste schon wenn sie keinen Sitzplatz haben – dann ist für sie der Bus bereits voll.

Platz-Kapazitäten werden nicht ausgenutzt

Hauptproblem in Schulbussen ist oftmals, dass die vorhandenen Kapazitäten nicht voll aus-



Platz-Probleme im Bus müssen nicht sein, wenn die Fahrgäste zu den freien Plätzen nach hinten durchgehen, die Stehplätze nicht nur bei den Türen ausnutzen, sondern auch den Raum zwischen den Türen besser ausfüllen.

genutzt werden und das beginnt bereits beim Einsteigen. Die Fahrgäste gehen nicht zügig nach hinten durch sondern halten sich dichtgedrängt im Bereich der Türen auf – wahrscheinlich haben manche Angst, dass sie nicht rechtzeitig herauskommen, wenn sie aussteigen wollen. Dabei befindet sich ein Knopf für den Türöffner auch im Innenbereich. Manche Fahrgäste drän-

gen sich in der Hauptverkehrszeit meist um die Fahrzeugtüren um an der gewünschten Haltestelle schnell den Bus verlassen zu können. Die Bereiche zwischen den Türen bleiben dann relativ frei. Oft bleiben somit zehn bis 15 Plätze ungenutzt. In solchen Situationen dann grundsätzlich nochmals Verstärkerbusse einzusetzen ist aus Kostengründen nicht machbar.



Warten auf den Schulbus – mindestens ein Meter Abstand soll zum heranfahrenden Bus gehalten werden. Das ist wichtig, denn in einer Haltebucht schwenkt die vordere Ecke des Busses seitlich aus.

Die INVG wird auch weiterhin regelmäßig die Busse kontrollieren um kurzfristig feststellen zu können, ob insbesondere im Winter Fahrzeuge benötigt werden. Grundsätzlich gilt: Wenn die Kapazitätsgrenze erreicht ist, wird ein zusätzliches Fahrzeug eingesetzt.

Regeln für den sicheren Schulweg mit dem Bus:

- 1. Die allerwichtigste Regel:** Niemals vor oder hinter dem haltenden Bus über die Straße laufen. Immer warten, bis der Bus abgefahren ist, erst dann kann man genau sehen, ob die Fahrbahn frei ist.
2. Rechtzeitig von zu Hause losgehen. Kinder, die auf dem Weg zur Haltestelle herten müssen, achten nicht genug auf den Straßenverkehr.
3. Nicht toben, laufen, fangen spielen an der Haltestelle. Denn dabei kann ein Kind leicht auf die Fahrbahn geraten.
4. Mindestens einen Meter Abstand zum heranfahrenden Bus halten. Das ist wichtig, denn in einer Haltebucht schwenkt die vordere Ecke des Busses seitlich aus.
5. Nicht gegen die Bustüren drücken. Bei Druck blockieren sie automatisch und öffnen sich erst recht nicht.
6. Beim Einsteigen in den Bus: zuerst Platz lassen,



Beim Einsteigen in den Bus: zuerst Platz lassen, damit aussteigende Fahrgäste zügig den Bus verlassen können. Beim Einsteigen geht es auch schneller, wenn sich die Masse der Busbenutzer auf mehrere Türen verteilt. Beim Einsteigen nicht drängeln, sonst besteht die Gefahr, dass Kinder stolpern und stürzen.

7. Die Fahrkarten schon vor dem Einsteigen bereithalten und dem Busfahrer unaufgefordert vorzeigen. Dann gibt es keinen Zeitverlust und niemand braucht ungeduldig zu werden.
8. Im Bus Schulranzen und Ta-

damit aussteigende Fahrgäste zügig den Bus verlassen können. Beim Einsteigen geht es auch schneller, wenn sich die Masse der Busbenutzer auf mehrere Türen verteilt. Beim Einsteigen nicht drängeln, sonst besteht die Gefahr, dass Kinder stolpern und stürzen.

9. Muss man während der Fahrt stehen, hält man sich gut fest. Wenn man im Bus umherläuft oder steht, ohne sich festzuhalten, ist man bei einer Gefahrenbremsung besonders verletzungsgefährdet.
10. Beim Aussteigen aus dem Bus auf Radfahrer achten.

11. Keine Angst vor den automatisch schließenden Türen. Man kann nicht eingeklemmt werden. Bei Widerstand öffnen sich die Türen von selbst.
12. Zerstörungen und Verschmutzungen dem Fahrer melden. Solche Schäden sind teuer und wirken sich auf die Fahrpreise aus.
13. Nothämmer sind kein Andenken. Diebstahl ist keine Kleinigkeit. Beim Unfall können fehlende Nothämmer schlimme Folgen haben.

Regeln zum Verhalten an Bushaltestellen



Beispiel 1

Sie fahren hinter einem Linienbus oder einem Schulbus her. Sobald der Bus - während der Fahrt das Warnblinklicht einschaltet, dürfen Sie ihn nicht mehr überholen.

Absolutes Überholverbot.



Beispiel 2

Der Bus hält mit eingeschaltetem Warnblinklicht an einer Haltestelle (auch Haltebucht) an, um Fahrgäste ein- oder aussteigen zu lassen. Nun dürfen Sie mit Schrittgeschwindigkeit (4-7 km/h) am Bus vorbeifahren. Fahrgäste dürfen aber nicht gefährdet oder behindert werden. Wenn nötig, müssen Sie anhalten.



Beispiel 3

Sie kommen einem Schul- oder Linienbus entgegen, der auf einer Fahrbahn mit Gegenverkehr (also ohne bauliche Trennung der Fahrbahn) mit eingeschaltetem Warnblinklicht an einer Haltestelle steht, um Fahrgäste ein- oder aussteigen zu lassen. Auch an diesem dürfen Sie nur mit Schrittgeschwindigkeit (4-7 km/h) vorbeifahren. Fahrgäste dürfen nicht gefährdet oder behindert werden. Wenn nötig, müssen Sie anhalten.

Wir wollen unser Angebot noch besser auf Ihre Vorstellungen und Wünsche abstimmen.

Die INVG führt vom 1. März 2002 bis zum 21. März 2002
deshalb in den Bussen im Verbundgebiet eine

Fahrgastbefragung & Fahrgastzählung

durch, für die wir um Ihre Mit-
hilfe bitten.

**Folgende Fragen werden
gestellt:**

- Wo sind Sie eingestiegen?
- Wo steigen Sie um
bzw. aus?
- Welchen Fahrausweis
benutzen Sie?
- Was ist Ihr Fahrtzweck?



Danke für Ihre Unterstützung!

INVG-Fahrkartenverkauf einfach gemacht

Bestellen Sie auf bequeme Weise Bus-Mehrfahrtenkarten der INVG – sie kommen per Post direkt zu Ihnen nach Hause. Sie sparen Zeit und den Weg zur INVG-Kartenvorverkaufsstelle. Es geht ganz einfach: Coupon auf dieser Seite ausschneiden, in einen Briefumschlag stecken und an die INVG schicken oder den Coupon einfach per Fax an die INVG-Adresse versenden. Nach Abbuchung des Kaufbetrages von ihrem Konto werden Ihnen die bestellten Fahrkarten per Post geliefert.

Kostenlos Busfahren!

INVG-Wochen- und Monats-
karte für Erwachsene sowie
Job-Ticket und Jahreskarte
berechtigen zur

kostenlosen Mitnahme

von 1 Erwachsenen
und bis zu 4 Kindern an
Samstagen, Sonntagen
und Feiertagen,
in den Bussen der



Lieferung/Zahlweise

(Lieferung ist jeweils kostenlos):

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Bitte liefern Sie per Nachnahme

Bitte buchen Sie von meinem Konto ab

Bank, BLZ _____

Konto _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

Hiermit bestelle ich:

___ St. Jahreskarte, gültig ab _____ á € 374,-

___ St. 12-Fahrten-Karte á € 13,50

___ St. Monatskarte für Erw. á € 39,-

Monat(e) _____

___ St. Wochenkarte für Erw. á € 12,-

Kalenderwoche(n) _____

Antwort

INVG

Dollstraße 7

85049 Ingolstadt

Fax 08 41/9 34 18 22

Verkehrsanalyse zeigt INVG-Kunden mit Öffentlichen Personen-Nahverkehr zufrieden

Vor rund zwei Jahren wurden umfangreiche Verkehrsuntersuchungen – die aufwendigste Repräsentativumfrage in der Geschichte der Stadt – durchgeführt, die sich mit der Verkehrssituation im Stadtgebiet von Ingolstadt beschäftigten. Insgesamt fünf umfassende Untersuchungen liegen jetzt vor: Das Fachbüro GEVAS weist die Situation des Öffentlichen Nahverkehrs und die Verkehrsentwicklung im Allgemeinen auf. Das Institut Infratest BURKE präsentiert die Studie „Verkehrszufriedenheit“ der

Bürger, die Forschungsstelle Angewandte Regionalwissenschaft der Universität Eichstätt hat eine Parkraumanalyse für die Ingolstädter Altstadt erarbeitet und die Firma CIMA beschäftigte sich vor allem mit Einkaufsgewohnheiten der Bevölkerung.

Sehr zufrieden mit dem Angebot der INVG

Neuralgischer Punkt für die meisten Befragten ist die Glasbrücke – sie gilt bei den meisten Befragten als größtes Verkehrsproblem. Nur zehn Prozent der Befragten empfindet Staus als Verkehrsproblem in Ingolstadt. Insgesamt sind die Bürgerinnen und Bürger mit der allgemeinen Verkehrssituation jedoch zufrieden. Über eine halbe Million Mark hat die Umfrage gekostet, jetzt

heißt es, das statistische Material auszuwerten und für die Politik nutzbar machen.

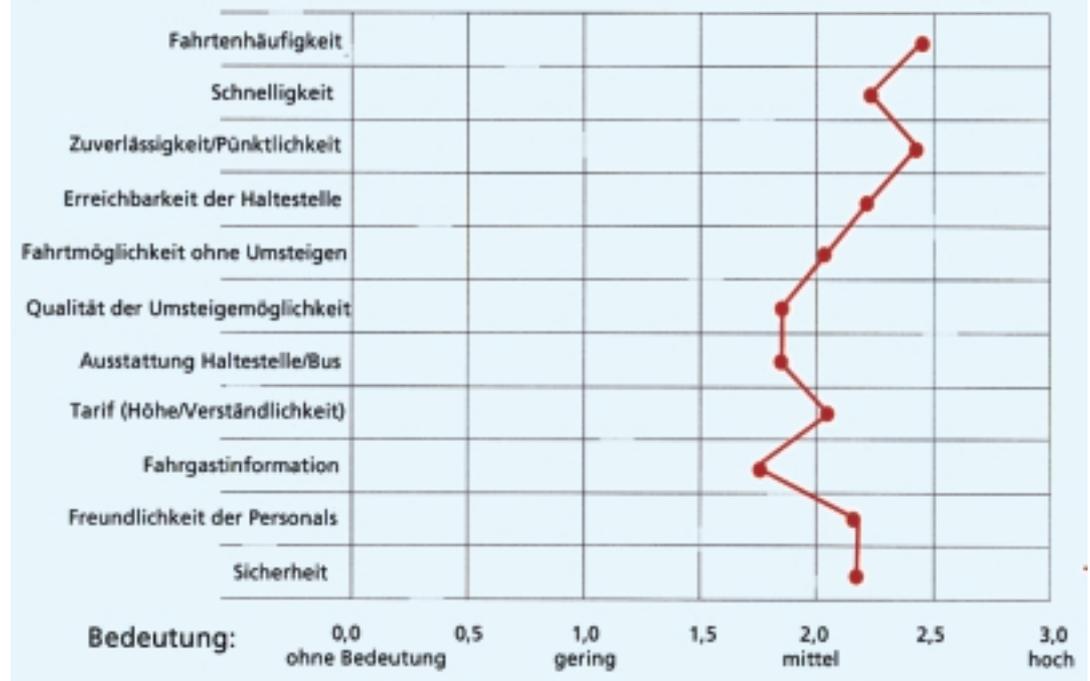
Die seit Dezember vorigen Jahres vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass die Kunden der INVG zum damaligen Zeitpunkt (vor der Buslinien-Ausdünnung in der Nord-Südachse) sehr zufrieden waren mit dem Angebot und Service des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs.

Soweit es Kritik gab wurden im wesentlichen die zu wenig vorhandenen Tangentiallinien vorwiegend zwischen dem Nordosten und Südosten bemängelt sowie ein längst überfälliger regionaler Gemeinschaftstarif. Noch in diesem Frühjahr sollen die schon einige Zeit andauernden Verhandlungen mit den benachbarten Landkreisen zu einem einvernehmlichen Ergebnis gebracht werden.

Öffentliche Verkehrsmittel positiv bewertet

An dieser Stelle einige Ergebnis-Auszüge der Studie die den Öffentlichen Personen-Nahverkehr betreffen: 75 Prozent der Befragten sehen in Ingolstadt keine Probleme für den ÖPNV. Damit werden die öffentlichen Verkehrsmittel in Ingolstadt sehr positiv bewertet; in bundesweiten Repräsentativerhebungen nennt nur rund jeder siebte Befragte keine Nachteile bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Die häufigsten Kritikpunkte sind zu hohe Preise und schlechte Busverbindungen. Diese Punkte werden jedoch nur von 5% bzw. 4% genannt. Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist für die Ingolstädter Bevölkerung von erheblicher Bedeutung: Für 74 Prozent der Befragten wäre

Bedeutung der Qualitätskriterien



die Anbindung an den öffentlichen Verkehr sehr wichtig oder wichtig, wenn sie sich in Ingolstadt eine neue Wohnung oder

neues Haus suchen würden. Mit der Nähe von Bushaltestellen zu ihrer jetzigen Wohnung sind über 90 Prozent sehr zu-

frieden bzw. zufrieden. Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖPNV wird zwischen sehr gut und gut beurteilt.

INVG-Fahrgaststatistik 1987-2001

Fahrgäste je Werktag

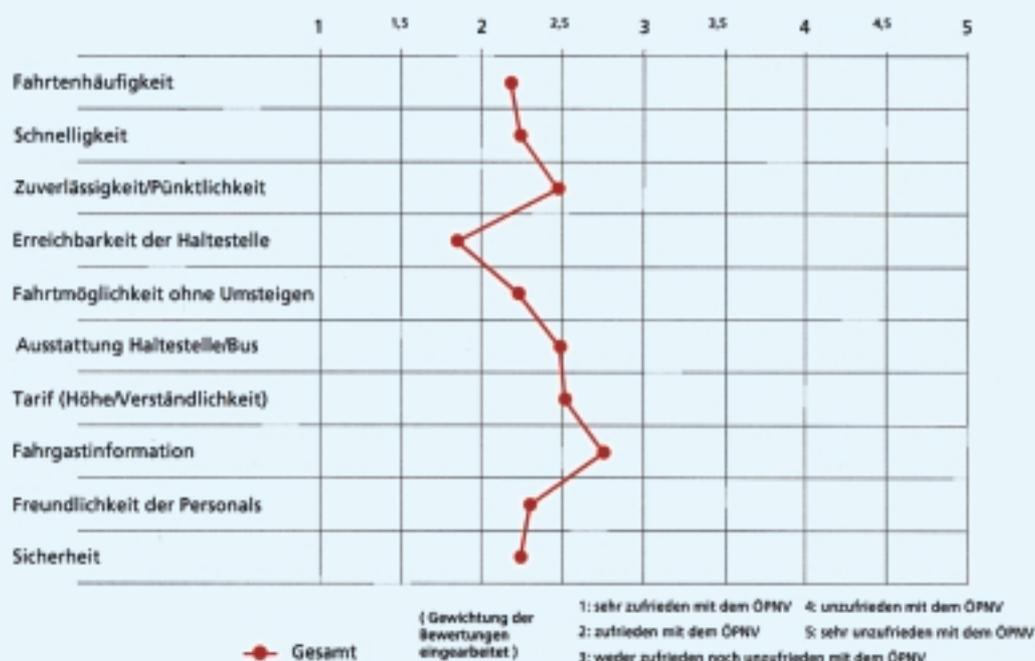
1987	14.535
1988	18.614
1989	21.351
1990	24.466
1991	35.561
1992	39.039
1993	40.559
1994	41.111
1995	41.455
1996	46.924
1997	48.931
1998	52.311
1999	53.442
2000	55.499
2001	54.203*

*Stand März 2001

Bei der Bedeutung der Bus-Haltestellen zeigt der Omnibusbahnhof mit 16.259 Ein- und Aussteiger je Werktag sowie der Rathausplatz mit 14.271, dass sie am wichtigsten sind. In der Harderstraße (an dritter Stelle gelegen) waren 6132 zu bilanzieren, am Hauptbahnhof 3.962 und Am Brückenkopf 3.824.



Bewertung des ÖPNV in Ingolstadt



Richtiges Entwerten



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Fahrt für eine Person entwerten: Knicken Sie die Karte so, dass der Streifen 1 oben zu sehen ist und schieben Sie die Karte bis zum Anschlag in den Entwerter (akustisches Signal ertönt beim Entwerten). **Je Person und Fahrt ist immer ein Streifen zu entwerten.** Durch den Entwerteraufdruck werden der abgestempelte Streifen und alle Streifen mit einer niedrigeren Nummer entwertet. Für jede weitere Person und Fahrt ist **immer jeweils der nächstfolgende Streifen zu entwerten.**



INVG-Busse durch Brückenarbeiten extrem behindert



Die INVG steht seit Monaten vor einer großen Herausforderung – starke Einschränkungen bei der Bedienungsqualität der Linienbusse sind durch die Bauarbeiten und zugleich einseitige Sperrung an der Konrad-Adenauer-Brücke an der Tagesordnung. Verschärft wird die Situation für alle Verkehrsteilnehmer, wenn (wie bereits mehrmals geschehen) über mehrere Nächte in Folge von 20 Uhr bis

5 Uhr in der Frühe die komplette Sperrung der Donau-Brücke angeordnet wird. Durch die baubedingte Unterbrechung dieses zentralen Punktes im innerstädtischen Bereich müssen die Busse ab dem Sperrzeitpunkt wesentliche Umwege in Kauf nehmen und Verspätungen sind vorprogrammiert. Extreme Belastungen ist die INVG ausgesetzt wenn für die vorbereitenden Arbeiten für die

Nachtarbeit bereits vor dem angekündigten Zeitpunkt Zuliefer-Fahrzeuge die Fahrspuren bzw. die Brücke blockieren oder das schwere Gerät das transportiert wird, nicht den Termin-Absprachen entsprechend angeliefert wird. **Die INVG bittet die Bevölkerung weiterhin um viel Geduld und Nachsicht wenn es durch die entstehenden Stausituationen zu erheblichen Behinderungen kommt.**

Tür schließt automatisch

Bei Niederflrbusen mit drei Türen, bei Solo-Fahrzeugen sowie vier Türen bei Gelenkbussen ist es bauartig bedingt, dass sich die Türen automatisch schließen, wenn kein Fahrgast mehr ein- oder aussteigt. Solange der Bus noch an der Haltestelle steht, muss zum Türöffnen der Türtaster nochmals betätigt werden. In den Stufen der hinteren Ausstiegstür befinden sich Sensoren - sie messen die Belastung der jeweiligen Stufe. Wenn die entsprechenden Trittstufen nicht belastet

werden, ist von der allgemeinen Betriebserlaubnis vorgegeben, dass sich diese Türen automatisch zu schließen haben. Wenn Fahrgästen die Tür gleichsam vor der Nase geschlossen wird, oder wie es schon vorkam während des Einladens eines Kinderwagens geschlossen wird, kann der Busfahrer nicht eingreifen. Erst der Kontakt der Türe mit dem "Hindernis" oder die Belastung der entsprechenden Trittstufe öffnet die Tür neben Betätigung des Türtasters wieder.

Die dritte Einstiegstür beim Solo-Bus bzw. die vierte Tür beim Gelenkbus sind nicht für den Ein- oder Ausstieg mit Kinderwagen vorgesehen. Für Kinderwagen ist in der Regel der erste und zweite Einstieg vorgesehen, beide Türen sind mit entsprechenden Symbolen auch gekennzeichnet. In diesen Bereichen ist das Fahrzeug in der Regel so abgesenkt, dass ohne nennenswerte Anstrengungen der Bus jederzeit bestiegen werden kann.

Die schnelle Internet-Auskunft der INVG

Die INVG bietet unter der Internet-Adresse www.invg.de vieles Wissenswertes rund um die INVG. Fahrpreise, Linienverzeichnisse, Karten-Verkaufsstellen, Beförderungsbedingungen und vieles mehr können online abgefragt werden. Aus dem Internet können unter www.invg.de auch persönliche Fahrpläne abgerufen werden. Die Auskunftsmöglichkeiten per Internet sind dabei nicht nur auf das Gebiet der INVG beschränkt. Über die Software EFA-win kann man sich nahezu über alle öffentlichen Verkehrsverbindungen im Lande sowie in vielen Verkehrsverbänden in Deutschland informieren. Außerdem ist der gesamte Fernverkehr

der Deutschen Bahn AG in das Auskunftssystem integriert – einschließlich zahlreicher internationaler Züge.

So ist es z.B. kein Problem, sich eine Verbindung von Ingolstadt-Rathausplatz zur Centralstation in Amsterdam oder zum Gare de l'Est in Paris auszudrucken.

Aber auch wer nur von Ingolstadt Zentraler Omnibusbahnhof nach Langenbruck fahren möchte, kann mit Hilfe der Internetauskunft direkt den Fahrplanrechner anzapfen.

EFA-win hält viele Hilfen bereit: wenn man den Namen der Haltestelle nicht genau weiß, kann man auch die öffentliche Einrichtung, das Hotel, die Sehenswürdigkeit,

die man ansteuern will, eingeben. Die richtige Haltestelle wird automatisch zugeordnet.

EFA-win enthält sogar eine Schreibkorrektur, wenn man sich einmal vertippt oder nicht genau weiß, wie man einen Eigennamen schreibt. Des weiteren kann man sich mit EFA-win einen Fahrplan von seiner Haltestelle ausdrucken lassen, der alle Abfahrtszeiten in einem bestimmten Zeitraum enthält.

Zudem beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der INVG-Mobilitätszentrale Anfragen unter der Telefonnummer 0841/9341825 zu den üblichen Geschäftszeiten.

Großer Zuspruch für Abonnement-Reihe des Georgischen Kammerorchesters

Die im vergangenen Jahr erstmals durchgeführte Abonnement-Reihe mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt findet in diesem Jahr eine überaus erfolgreiche Fortsetzung mit einem großen Zuspruch des Publikums und überaus positiver Resonanz bei den Medien.

Das von der Georgischen Kammerorchester Konzertgesellschaft Ingolstadt und vom Kulturamt der Stadt Ingolstadt erstellte Programm bietet wieder abwechslungsreiche und interessante Konzerte.

Kulturelle Botschafter

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt mit seinem musikalischen Leiter und Chefdirigent Markus Poschner ist als kultureller Botschafter Ingolstadts u.a. auch bei den wichtigsten europäischen Musikfestivals unterwegs. Bei den Sommerkonzerten zwischen Donau und Altmühl, einer Veranstaltungsreihe der AUDI AG und des Bayerischen Rundfunks, ist das Orchester seit Jahren fester Bestandteil.

Im Jahr 1990 trat das 1964 in Tiflis/Georgien gegründete Georgische Kammerorchester auf Einladung der AUDI AG erstmals in Ingolstadt auf. Die damalige Chefdirigentin und Weltklassegeigerin Liana Issakadze fand bei der Stadt Ingolstadt und der AUDI AG große Unterstützung für ihre Ideen, sich mit dem Orchester in Ingolstadt niederzulassen.



Georgisches Kammerorchester Ingolstadt

Weitere Konzert-Termine in der ABO-Reihe 2002:

13. März 2002, 20 Uhr, Alf Lechner Museum
„Aus der Nähe“ – Der Komponist Franz Hummel
Konzert für Violoncello und Kammerorchester
 Alexander Suleiman, Violoncello; Georgisches Kammerorchester Ingolstadt; Markus Poschner, Leitung; Gabriel Engert, Moderation

16. April 2002, 20 Uhr
Festsaal Theater Ingolstadt
„Orchestra meets Jazz“
 · W.A. Mozart – *Klavierkonzert in d-moll, KV 466*
 · P.I. Tschaikowski – *Improvisationen über seine Themen*
 Leonid Chizhik, Klavier; Geor-

gisches Kammerorchester Ingolstadt; Markus Poschner, Leitung

12. Juni 2002, 20 Uhr, Festsaal des Theaters
„The Raschér Saxophone Quartet“
S. Barber – Adagio for Strings
P. Norgren – Konzert für Saxophonquartett und Streicher, op. 108
 Copland – *Apalachian Spring*
 Solisten: The Raschér Saxophonquartett (USA); Georgisches Kammerorchester Ingolstadt; Markus Poschner, Leitung

27. Juli 2002, 20.30 Uhr, Turm Baur
„Open-Air-Gala-Konzert“
Berühmte Arien aus Oper und Operette

13. Oktober 2002, 20 Uhr
Festsaal des Theaters
„Natalia Gutman“
u.a. mit Werken von Hydn und P.I. Tschaikowsky
 Natalia Gutman, Violoncello; Georgisches Kammerorchester Ingolstadt; Markus Poschner, Leitung

31. Oktober 2002, 20 Uhr
Festsaal Theater Ingolstadt
„Vom Dunkel zum Licht“
 · D. Schostakowitsch – *Symphonie Nr. 14, op. 135*
 · J.S.Bach – *Magnificat, BWV 243*
 · *Incanto corale (Einstudierung Eva-Maria Atzerodt)*

23. November 2002, ab 17 Uhr
in allen Räumen des Theaters Ingolstadt
„Südamerikanische Musiknacht“
 Mit zahlreichen internationalen Solisten, Ensembles, Tanzgruppen und dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt unter der Leitung von David del Pino-Klinge (Chile).

Weitere Informationen und Kartenbestellungen unter kulturamt@ingolstadt.de
Tel.: 0841/ 305-1818 + -1813
Telefax: 0841/305-1805

9. Ingolstädter Literaturtage: 40 Lesungen und eine Reihe glanzvoller Namen



Udo Wachtveitl

Hochkarätig präsentieren sich die 9. Ingolstädter Literaturtage vom 1. bis 22. März dieses Jahres mit zahlreichen national und international renommierten Schriftstellern. Insgesamt rund 40 Lesungen darunter auch zahlreiche Schulveranstaltungen unterstreichen den hohen Stellenwert in der Ingolstädter Kulturlandschaft. Auch in diesem Jahr haben sich etliche Literaten bereit erklärt, zusätzlich zu ihrem öffentlichen Auftritt eine weitere Veranstaltung für Ingolstädter Schüler und Schülerinnen abzuhalten. Daneben werden einige Schriftstellerinnen und Schriftsteller an Schulen auftreten um die große



Petra Morsbach

Nachfrage nach speziellen Schullektionen zu befriedigen. Für ein noch nie dagewesenes Literaturspektakel wird die „8. Ingolstädter Nacht“ am 16. März sorgen, die Autorinnen und Autoren aus Ingolstadt und der Region sowie aus Eichstätt zu Gast hat. Die Veranstaltung in der Stadtbücherei im Herzogskasten dauert von 19 bis 24 Uhr und demonstriert mit den zahlreichen Lesungen die Bandbreite und zugleich die Lebendigkeit der lokalen und regionalen Literatur-Szene.

Infos im Internet unter www.ingolstadt.de/literaturtage.

Programmübersicht

FR, 01. März 2002, 20.00 Uhr
Alf Lechner Museum

Albert Ostermaier & Bert Wrede - „Autokino“

DI, 05. März 2002, 20.00 Uhr
Stadtbücherei

Franz Dobler - „The Beast in me‘ - Johnny Cash“

DO, 07. März 2002, 20.00 Uhr
Stadtbücherei

Petra Morsbach - „Geschichte mit Pferden“

SA, 09. März 2002, 20.00 Uhr
Stadtbücherei

Uwe Timm - „Rot“

DI, 12. März 2002, 20.00 Uhr
Bürgertreff-Kneipe Diagonal

Joseph von Westphalen - „Der Liebessalat“

MI, 13. März 2002, 20.00 Uhr
Stadtbücherei

Paula de Lemos - „Sabotage in Blau“

DO, 14. März 2002, 20.00 Uhr
Stadtbücherei

Thomas Schuler - „New York, Los Angeles, Kuba“

FR, 15. März 2002, 20.00 Uhr
Stadtbücherei

Klaus Siblewski/Axel Kühn - „Jandi und das Saxophon“

SA, 16. März 2002, 19.00 Uhr
Stadtbücherei

Literarische Nacht mit Autorinnen und Autoren aus Ingolstadt und der Region

SO, 17. März 2002, 11.00 Uhr
Kurfürstliche Reitschule (VHS)

Preisverleihung Schülerschreibwettbewerb 2002

SO, 17. März 2002, 20.30 Uhr
Neue Welt

Udo Wachtveitl/Carl-Ludwig Reichert - Asterix „Ozabfd is!“

MO, 18. März 2002, 19.30 Uhr
Canisius-Konvikt (Dr.-Eck-Saal)

Willi Fährmann - „Unter der Asche die Glut“

MI, 20. März 2002, 20.00 Uhr
Stadtbücherei

Christof Hamann - „Seegfrörne“

DO, 21. März 2002, 20.00 Uhr
Stadtbücherei

Bodo Kirchhoff - „Parlando“

FR, 22. März 2002, 20.00 Uhr, Fronte '79
Wolf Biermann - „Lieder und Texte“

25 Jahre Förderband Musikinitiative Ingolstadt Jubiläums-Gala am 16. und 17. Mai im Festsaal

Am 16. und 17. Mai dieses Jahres wird die „Förderband Musikinitiative“ mit einer hochkarätig besetzten Galaveranstaltung im Festsaal des Theaters Ingolstadt das 25-jährige Bestehen einer Bürgerinitiative feiern, die seit 1977 das kulturelle Leben in Ingolstadt nachhaltig geprägt hat. Vielfache Initiativen und Veranstaltungsreihen wurden ins Leben gerufen, z.B. die Konzerte auf dem Theaterplatz im Rahmen der Bürgerfeste, die „Ingolstädter Jazztage“ – vor-

aus gingen die Konzerte der Reihe „Jazz-IN“, die erfolgreich und im ganzen deutschsprachigen Raum vielbeachteten „Ingolstädter Kabarett-Tage“ die heuer bereits zum 18. Mal stattfinden und derzeit mit 25 ausverkauften Veranstaltungen (von 29) mit einem Besucherrekord von über 13.000 Fans über die Bühnen der Innenstadt gehen. Das „Ingolstädter Bluesfest“ - besetzt mit Musikern von Weltformat - gibt es in diesem Jahr bereits zum 13. Mal, die „Musiktreffen“

– erste Gelegenheit für Ingolstädter Musiker vor Publikum aufzutreten (mittlerweile wurde daraus die Reihe „Ingolstädter Musikszene“) und auch Konzertreihen, die wieder aufgegeben werden mussten, so die JAZZ-IN-Reihe, die Konzerte im Garten der Anatomie, die Konzerte auf dem Paradeplatz und im Turm Baur.

Große Namen in kleinem Rahmen

Große Namen gastierten und gastieren weiterhin in Ingolstadt (und einige wurden auch hier entdeckt): DONOVAN war 1987 hier, JACK BRUCE (von „Cream“, 1983), WISHBONE ASH, JAN GARBAREK (1882), WOLFGANG AMBROS (1978), SPIDER MURPHY GANG (1981), KLAUS DOLDINGER & PASSPORT (1983), KONSTANTIN WECKER (1979), DAVID



Lisa Fitz

LINDLEY, WOLF BIERMANN (1980), OTTFRIED FISCHER (1988), GERHARD POLT & BIERMÖSL-BLOS'N (1982), MICHAEL MITTERMAIER, DJANGO ASÜL, WILLY ASTOR (1989), SISSI PERLINGER (1989) und viele mehr. Der Name „FÖRDERBAND“ ist in doppelter Hinsicht

Jubiläums-Gala zum „25-Jährigen“

Am 16. und 17. Mai 2002 geht zum Anlass „25 Jahre Förderband Musikinitiative e.V.“ eine Künstler-Gala im Festsaal des Theaters über die Bühne die eine kleine Auswahl der vielen Publikumsliebhaber der vergangenen Jahre zeigt – **Moderation an beiden Tagen EISI GULP: „The King of Comedy“**

Donnerstag, 16.5., 20 Uhr

- **GÖTZ ALSMANN & Band:** „Filmreif“- Jazzschlager
- **GÜNTER GRÜNWALD:** „Der Botschafter des guten Geschmacks“
- **HANS THEESSINK & BLUE GROOVE:** Blues from Vienna feat. Jon Sass (USA) & Ali Thelfa (Jamaica)
- **STEINBÖCK & RUDLE:** „Killerkipferl“ – Kabarett aus Österreich

Freitag, 17.5., 20 Uhr

- **WILLY ASTOR:** „Spezialitäten vom bayerischen Aloneunderholder“
- **WERNER SCHMIDBAUER & MARTIN KÄLBERER:** Auf „dahoam“-Tour
- **LISA FITZ:** Musikkabarett aus Bayern
- **BERND REGENAUER:** Kabarett aus Franken (Metzgerei Boggsagg und Mensch Nützel)

Karten für die beiden Veranstaltungstage gibt es bereits an allen bekannten Vorverkaufsstellen (außer Neue Welt).

Programm – zum einen sollen Künstler gefördert werden durch Auftrittsmöglichkeiten, zum anderen sollen die Veranstaltungen kontinuierlich stattfinden – am laufenden Band sozusagen – was bei Hunderten von Terminen erfreulich



Günter Grünwald

umgesetzt werden konnte. Wer hätte schon 1977 gedacht, dass sich inmitten der zunehmenden Kommerzialisierung des Kulturbetriebs eine non-profit-Alternative so konstant behaupten würde. Nach 25 Jahren steht der Name „Förderband Musikinitiative e.V.“ und damit verbunden der Standort Ingolstadt national und international für seriöse Veranstaltungspraxis.

Nur durch das unbezahlbare Engagement der Mitglieder des Vereins, durch die Hilfe von allen möglichen Seiten privater und öffentlicher Art und die Unterstützung der Sponsoren Herrnbräu, Raiffeisenbank Ingolstadt-Pfaffenhofen-Eichstätt, Backhaus Hackner und Ingobräu kann der Fortbestand der hohen Qualität der Veranstaltungen weiterhin gesichert werden. Das Publikum aus der Region und weiten Teilen Bayerns beweisen jedenfalls durch den regen Besuch der Konzerte wie sehr ihnen das Angebot der „Förderband Musikinitiative“ e.V.“ am Herzen liegt.



STEINBÖCK & RUDLE - Kabarett aus Österreich

Parkplätze sind in Ingolstadt immer frei

Parken leicht gemacht - das ist ein markantes Zeichen von Ingolstadt. Mit rund 7000 zentrumsnahen Stellplätzen, davon etwa 3000 kostenfrei, sind hier ideale Voraussetzungen geboten, wie sie kaum eine Stadt vergleichbarer Größenordnung zu bieten hat. Doch weil durch Baumaßnahmen auch immer wieder Parkplätze wegfallen, hat der Stadtrat beschlossen, dass durch die IFG die Möglichkeit einer Tiefgarage unter dem Viktualienmarkt sowie die Errichtung eines abgesenkten Parkdecks auf dem alten Volksfestplatz untersucht werden sollen. Das Ergebnis der Untersuchung für die Erweiterung der Theater-Tiefgarage unter den Viktualienmarkt ist dabei äußerst positiv ausgefallen.



Blick in die neugestaltete Tiefgarage „Am Schloß“.

Attraktivitätssteigerung

Damit würde die Stadt einen weiteren Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt leisten. Sind doch Parkplätze in der Innenstadt erwiesenermaßen eine wichtige Voraussetzung für eine attraktive Innenstadt. Damit Parken auch erschwinglich bleibt, bietet die IFG in Tiefgaragen Tagespauschalen an. Die Tagespauschale am Samstag kostet in der Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ lediglich 1,50 Euro. D. h. Besucher können den ganzen Samstag für 1,50 Euro in der Innenstadt parken.

Zudem macht das Ingolstädter Parkleitsystem die Orientierung leicht und führt die Innenstadtbesucher direkt zu den Stellplätzen, die sich wie ein Kranz um die Altstadt legen. Ein Test beweist: Man braucht kein Tausendfüßler zu sein, um die City zum Einkaufen oder die Arbeitsstelle im Zentrum bequem zu erreichen. Nur etwa 666 Schritte sind es zum Beispiel vom Kassenhäuschen bei der Tilly-Tiefgarage bis zum Rathausplatz oder nur wenige Meter bis zur nächsten Bushaltestelle (dabei gibt es kostenlosen Bustransfer zum Rathausplatz für die Tillyparker).

P

Tiefgarage „Am Reduit Tilly“

440 Stellplätze

P4

Tagespauschale Samstag: € 1,50

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr
Sonn- u. Feiertage bei Veranstaltungen geöffnet

Gebühren:

1. angefangene Stunde	€ 0,80
Abendpauschale ab 17.00 Uhr	€ 0,80
Sonn- u. Feiertage pauschal	€ 0,80
Dauerparker	€ 30,00 mtl.
Schüler- und Studentenkarten	€ 10,00 mtl.

P+R

Park + Ride
Mit dem Tiefgarageticket im Bus kostenlos in die Innenstadt

P

Tiefgarage „Am Münster“

386 Stellplätze

P1

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr, Ausfahrt rund um die Uhr
Sonn- u. Feiertage 17.00-01.00 Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	€ 1,00
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	€ 1,50
Dauerparker	€ 55,00 mtl.

P

Tiefgarage „Am Schloß“

478 Stellplätze

P3

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr
Sonn- u. Feiertage Oberflächenstellplatz geöffnet u. gebührenpflichtig pauschal € 1,50

Gebühren:

1. angefangene Stunde	€ 1,00
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	€ 1,50
Dauerparker	€ 50,00 mtl.
Schüler- u. Studentenkarte	€ 25,00 mtl.

P

Parkplatz am Hallenbad

900 Stellplätze

P5

Parkgebühren: gebührenfrei

Höchstparkdauer: 5 Stunden

Gebühren:

€ 0,50 pro Stunde
Mo-Sa 08.00-17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage gebührenfrei

P

Parkplatz an der südlichen Ringstraße

600 Stellplätze

Parkgebühren: gebührenfrei 30 Stellplätze Bus

P

Parkplatz am Festplatz

1500 Stellplätze

P6

Parkgebühren: gebührenfrei

Bei Festveranstaltungen und Ausstellungen geschlossen



INVG-Mobilitätszentrale

In unserem Kundenbüro - in der Dollstraße 7 in Ingolstadt - stehen wir Ihnen persönlich für Fragen und Wünsche zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
 08.30 bis 16.00 Uhr
Freitag
 08.30 bis 14.00 Uhr

Telefon
 (08 41)
 9 34 18 25




Tiefgarage „Am Theater“ **P2**
 Einfahrt Ost + West - 1314 Stellplätze

Öffnungszeiten:
 Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr; Ausfahrt rund um die Uhr
 Sonn- u. Feiertage 10.00-1.00 Uhr

Gebühren:
 1. angefangene Stunde € 1,30
 Abendpauschale ab 18.00 Uhr € 2,00
 Sonn- u. Feiertage pauschal € 2,00
 Dauerparker - Einfahrt West € 70,00 mtl.
 Dauerparker - Einfahrt Ost € 55,00 mtl.
 Studentenkarte - Einfahrt Ost € 20,00 mtl.


Kurzparkzonen im Altstadtbereich
 ca. 750 Stellplätze

Höchstparkdauer 2 Stunden

Parkgebühren 30 Min. € 0,50; 1 Stunde € 1,00
 2 Stunden € 2,00

Mo-Fr von 09.00-18.00 Uhr
 Sa von 09.00-14.00 Uhr
 Sonn- u. Feiertage gebührenfrei

Hinweise für die Tiefgaragen: Die Parkgebühren werden nach der 1. Stunde in allen Tiefgaragen im 30-Minuten-Takt abgerechnet. An Sonn- und Feiertagen wird in den geöffneten Tiefgaragen im Innenstadtbereich die jeweilige Abendpauschale berechnet.

Übrigens: Auch nach 1.00 Uhr erhalten Sie mit Ihrem Ticket über die Nachtzüge Zutritt zur Tiefgarage. Die Entrichtung der Parkgebühren erfolgt dann an den Kassenautomaten.

Zeitangaben der Wegstrecken zur Fußgängerzone

Tiefgarage „Am Münster“	-> Fußgängerzone	3 Min.
Tiefgarage „Am Schloß“	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt West	-> Fußgängerzone	1 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt Ost	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Kassenhaus	-> Fußgängerzone	8 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Einfahrtbereich	-> Fußgängerzone	10 Min.
Parkplatz a. der Südl. Ringstraße	-> Fußgängerzone	13 Min.
Parkplatz am Hallenbad	-> Fußgängerzone	5 Min.
Parkplatz am Festplatz	-> Fußgängerzone	9 Min.

 Tiefgaragen  Öffentliche Parkplätze

Verwaltung der Tiefgaragen

IFG • Wagnerwirtsgasse 2 • 85049 Ingolstadt
 Tel. (08 41) 93 55 20

Kostenlos Busfahren!

INVG-Wochen- und Monatskarte für Erwachsene sowie Job-Ticket und Jahreskarte berechtigen zur

kostenlosen Mitnahme

von 1 Erwachsenen und
 bis zu 4 Kindern an Samstagen,
 Sonntagen und Feiertagen,
 in den Bussen der



INGOLSTÄDTER AIRPORT EXPRESS

Täglich mehrmals zum Flughafen München und zurück!

„Nur Fliegen ist schöner, als das Reisen in unseren Airport-Express Bussen“.
Unter diesem Motto startete am 17. Mai 1992 der Airport-Express zum ersten Mal von In-

golstadt mit direkter Linie zum neu errichteten Münchener Flughafen.
Natürlich wurde im Laufe der Zeit der Transport-Service mit der täglich mehrmaligen Busverbindung immer weiter verbessert, was die Geschäftsreisenden besonders zu schätzen wissen und auch für viele, die

auf dem Flughafen beschäftigt sind, ist der Airport-Express eine angenehme Alternative um stressfrei zur Arbeit zu kommen. Für die Beschäftigten auf dem Flughafen, wie auch für Auszubildende, Praktikanten und Schüler bieten sich die günstigen Zeitkarten an. Ein Tip: Für Besucher der Neuen Messe be-

steht ab dem Flughafen eine direkte Verbindung zum Messengelände.
Wer für sich und die Familie einen Flug in den Urlaub bucht - mit dem "Airport-Express" zum und vom Flughafen gibt es keine Transportprobleme und Parkplatzsorgen. Die INVG und Reisebüros geben gerne Auskunft.

90

Ingolstädter Airport - Express Ingolstadt, Z O B - Flughafen München

90

alle Tage

ZOB	03.30	05.00	06.30	08.00	09.30	11.00	12.30	14.00	15.30	17.00	18.30	20.00	21.30	22.30
Hauptbahnhof												20.10	21.40	22.40
Kurt-Huber-Straße	03.35	05.05	06.35	08.05	09.35	11.05	12.35	14.05	15.35	17.05	18.35			
Pfaffenhofen-BAB-AS, Parkpl. (Break Out)												20.30	22.00	23.00
Flughafen München, Briefzentrum Freising		05.45	07.15	08.45								20.53	22.23	23.23
Flughafen München Diskothek Night Flight												20.56	22.26	23.26
Flughafen München, Besucherpark	04.15	05.48	07.18	08.48	10.15	11.45	13.15	14.45	16.15	17.45	19.15	20.59	22.29	23.29
Flughafen München, Terminal	04.17	05.50	07.20	08.50	10.17	11.47	13.17	14.47	16.17	17.47	19.17	21.02	22.32	23.32

hält bei Voranmeldung an den BAB-Anschlußstellen nur zum Einsteigen;

90

Ingolstädter Airport - Express Flughafen München - Ingolstadt, Z O B

90

alle Tage

Flughafen München, Terminal	04.30	06.30	08.00	09.30	11.00	12.30	14.00	15.30	17.00	18.30	20.00	21.30	23.00	00.45
Flughafen München, Besucherpark	04.33	06.33	08.03	09.33	11.03	12.33	14.03	15.33	17.03	18.33	20.03	21.33	23.03	00.48
Flughafen München Diskothek Night Flight	04.35												23.05	00.50
Flughafen München, Briefzentrum Freising		06.36				12.36	14.06	15.36	17.06					
Pfaffenhofen-BAB-AS, Parkpl. (Break Out)	04.55												23.25	01.10
Kurt-Huber-Straße			08.43	10.13	11.43	13.16	14.46	16.16	17.46	19.13	20.43	22.13		
Hauptbahnhof	05.20	07.21											23.50	01.35
ZOB	05.28	07.29	08.50	10.20	11.50	13.23	14.53	16.23	17.53	19.20	20.50	22.20	23.58	01.43

hält bei Bedarf an den BAB-Anschlußstellen nur zum Aussteigen;

Tarife Ingolstädter Airport Express

	von/nach Ingolstadt in Euro	von/nach Pfaffenhofen in Euro	von/nach Ingolstadt in Euro	von/nach Pfaffenhofen in Euro
Einzelfahrschein Erwachsene	14,50	9,—		
Hin- und Rückfahrt Erwachsene	24,—	14,—		
Einzelfahrschein Kinder	10,50	6,50		
Hin- und Rückfahrt Kinder	18,—	10,50		
Familienkarte	30,—	18,—		
Hin- und Rückfahrt Familien	50,—	30,—		
Wochenkarte Erwachsene	50,—	40,—		
Wochenkarte				
Schüler/Auszubildende			41,—	30,—
Monatskarte Erwachsene			160,—	133,—
Monatskarte Schüler/Auszubildende			123,—	102,50
Jahreskarte Erwachsene			1.585,—	1.330,—
Jahreskarte Schüler/Auszubildende			1.227,—	1.023,—
Break-Out			6,—	
Night-Flight			8,—	6,—